

Der antiquarische Buchmarkt im neuen Medienzeitalter

**Eine Untersuchung von JustBooks zur Bedeutung des
Internets für den
antiquarischen Buchmarkt**

© JustBooks 2001 – Alle Rechte vorbehalten

Oktober 2001

„The real power of e-commerce is in allowing consumers to buy products and services that they could not find without it. (...) sites specialising in second-hand-books – not selling them direct, but acting as clearing-houses where booksellers can post their listings and buyers can browse ... helping customers find the lowest price is helpful, but helping them to find something they otherwise could not find at all is terrific. Internet investors will make greater returns from the second than from the first.“

Tim Jackson, Founder QXL and managing director of Carlyle Internet Partners, Financial Times (October 16th, 2000)

Inhalt

EINFÜHRUNG UND WICHTIGSTE ERGEBNISSE	4
DER ANTIQUARISCHE BUCHMARKT ALS INTERNETMARKT	6
Entwicklung	6
Fast 10% aller antiquarischer Buchkäufe werden online verkauft	8
Das Internet als „Market Maker“	10
Mehr als die Hälfte der deutschen Antiquariate im Internet	11
Nischenmarkt? - Weltweit 10 Mrd. Euro Umsatz	13
AUSBLICK	14
METHODEN UND QUELLEN	15
KONTAKT	16

Einführung & wichtigste Ergebnisse

Wenn man an ein Antiquariat denkt, dann schwebt vielen Menschen ein mit Klischees behaftetes Bild vor Augen: Ein kleiner, dunkler Laden, Regale bis zur Decke, die mit einer Unmenge verstaubter Bücher vollgestopft sind, in denen man lange und ausgiebig nach einem passenden Buch stöbern kann. Der Antiquar, ein älterer Herr mit Brille und Strickjacke, packt das Gefundene in ein altes Stück Zeitungspapier und man verlässt die geheimnisvolle Welt der Bücher, die so anders ist und so alt scheint, wie die Bücher, die im Regal stehen. –

Dem antiquarischen Buchmarkt wird, wie hier deutlich wird, mit vielen Vorurteilen begegnet. Veraltete Vermarktungs- und Vertriebsmechanismen sowie unübersichtliche Strukturen sind nur zwei Beispiele für gängige Klischees, mit denen Antiquariate und ihr Angebot behaftet sind. Doch das Medium Internet hat in den letzten Jahren eine neue Infrastruktur für Kommunikation und Transaktion im antiquarischen Buchmarkt geschaffen. Daraus entwickelten sich neuartige Geschäfts- und Handelsmodelle, wie etwa die Online-Handelsplattformen für gebrauchte Bücher. Diese Plattformen dienen als sogenannte „Market Maker“, die Angebot und Nachfrage zusammenführen und dadurch einen vorher zersplitterten, unübersichtlichen und lokalen Markt neu schaffen und strukturieren. Suchte vor den Zeiten des Internets ein Kunde nach einem bestimmten, vergriffenen Buch, blieb ihm nichts anderes übrig, als jahrelang durch Antiquariate oder über Büchermärkte zu streifen, um vielleicht endlich nach langer Suche das Buch zu finden. Einzige Alternative war, es über eine Suchanzeige in einer Zeitung zu bekommen. Durch Handelsplattformen wie die von Abebooks.com / JustBooks.de hat der Kunde nun direkten Zugriff auf über 35 Millionen vergriffene und antiquarische Bücher, die dort von über 10.000 Antiquariaten angeboten werden – und kann diese auch direkt online bestellen und oft direkt auch bezahlen, bspw. per Kreditkarte.

Das Problem bezüglich des antiquarischen Buchmarktes ist, dass es keinerlei verlässliche Studien und Statistiken gibt. Bisherige Untersuchungen beruhen zum größten Teil auf Schätzungen. Um etwas mehr Transparenz in diesen Markt zu bringen, hat JustBooks im Sommer 2001 eine Umfrage unter knapp 1400

Antiquaren in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt. Die Auswertung dieser Daten sowie bereits existierender anderer Studien hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

(1) Fast 10% aller antiquarischen Bücher werden online verkauft

Mit diesem Verkaufsanteil sind Antiquare überdurchschnittlich erfolgreich. Im Neubuchhandel werden nur etwa 2-3% über das Internet verkauft, im Einzelhandel werden durchschnittlich nur etwa 1% über das Internet vertrieben. Im antiquarischen Buchhandel steigerte sich der Umsatzanteil über das Internet innerhalb von zwei Jahren von rund 2% (1999) auf knapp 10% (2001).

(2) Über die Hälfte der deutschen Antiquare sind online

Von den in Deutschland vorhandenen rund 1500 Buchantiquariaten vertreiben schätzungsweise etwa 800 Händler auch oder ausschließlich über das Internet. Damit sind Antiquare Kleinunternehmer, die überdurchschnittlich stark dieses Medium nutzen. Die Entwicklung geht teilweise soweit, dass Händler ihre Ladenlokale schließen und sich auf reinen Internetverkauf spezialisieren.

(3) Der antiquarische Buchmarkt ist aus seinem Nischendasein herausgewachsen

Mit einem Umsatzpotential von geschätzten 10 Mrd. Euro weltweit ist der antiquarische Buchmarkt ein wichtiges Wirtschaftssegment. In Deutschland wird der Umsatz in diesem Segment auf rund 500 Mio. Euro geschätzt, in Europa auf ca. 2,5 Mrd. Euro. Die Bedeutung wird auch durch die Schätzung unterstrichen, dass weltweit etwa 98% aller jemals erschienenen Bücher „out-of-print“, also vergriffen, sind. Eine Internet-Präsenz bietet für die Händler den Vorteil, dass die Reichweite der Einzelgeschäfte ausgeweitet wird. Für die Kunden bedeuten sie einen Gewinn, da ein bislang unübersichtlicher Markt zusammengeführt und vergriffene Bücher einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden.

Zusammenfassend kann man sicher feststellen, dass der antiquarische Markt ein (wenn auch bislang wenig beachteter) Vorreiter des neuen Medienzeitalters ist.

Der antiquarische Buchmarkt als Internetmarkt

Entwicklung

Weltweit wird das Umsatzpotential von Gebrauchtbüchern auf etwa 10 Mrd. Euro geschätzt, davon werden alleine in Deutschland etwa 500 Mio. Euro generiert.

Exkurs: Kurzer geschichtlicher Abriss

Entgegen der weit verbreiteten Vorstellung, dass der amerikanische Online-Buchhändler Amazon.com der Vorreiter des Buchverkaufs über das Internet sei, geht der eigentliche Online-Buchhandel, wenn auch in entschieden kleinerem Rahmen, auf französische Kleinbuchhändler zurück, die ihre Bücher Mitte der 80er Jahre im Rahmen des Minitel-Systems, die erfolgreichere Version des deutschen Btx, zum Verkauf anboten [Quelle: Riehm, Ulrich: Online Buchhandel in Deutschland, S. 67f.] Über dieses System bot z. B. Francois de Poncheville, Inhaber einer kleinen Buchhandlung in Paris, unter dem Namen Alir (à lire = zum Lesen) 40.000 Titel zum Verkauf an. Diese Zahl überstieg das Angebot aus seinem Laden deutlich.

Als Pionier des antiquarischen Online-Buchverkaufs gilt heute die amerikanische Handelsplattform abebooks.com, die 1996 startete. Gegründet wurde das Unternehmen von Keith Waters und Rick Pura in Victoria (Kanada). Die ursprüngliche Idee für eine Online-Handelsplattform entsprang dem Wunsch, die Reichweite und damit die Verkaufszahlen des eigenen Antiquariats zu vergrößern, wofür eine Online-Lösung die ideale Plattform bot. Die Begeisterung weiterer Antiquare für diese Idee sicherte langfristig den Erfolg des weltweit größten Online-Anbieters für antiquarische und vergriffene Bücher. Heute listen bei abebooks.com etwa 8.800 Händler insgesamt ca. 30 Mio. Bücher.

Die Problematik einer Untersuchung des antiquarischen Buchmarkts liegt darin, dass es keinerlei verlässliche Studien und Statistiken gibt. Bisherige Untersuchungen beruhen zum größten Teil auf Schätzungen, was folgerichtig ein falsches Bild von der Position des antiquarischen Buchmarkts vermitteln kann, der, wie die geschätzten Verkaufszahlen zeigen, ein bedeutendes Umsatzvolumen besitzt.

Aus diesem Grund hat sich JustBooks im Sommer 2001 entschieden, eine breit angelegte Befragung von Antiquariaten im deutschsprachigen Raum durchzuführen. Im Rahmen dieser Studie wurden 1336 Antiquare in Deutschland, Österreich und der Schweiz angeschrieben, von denen 51 den Fragebogen beantworteten. Die Rücklaufquote lag damit bei 3,5%, was durchschnittlichen Rücklaufquoten vergleichbarer Studien entspricht.

Neben der Erhebung von Primärdaten wurde die einschlägige Sekundärliteratur zusammengetragen und ausgewertet. Zu den dazu benutzten Quellen vergleiche auch den vierten Abschnitt „Methodik und Quellen“.

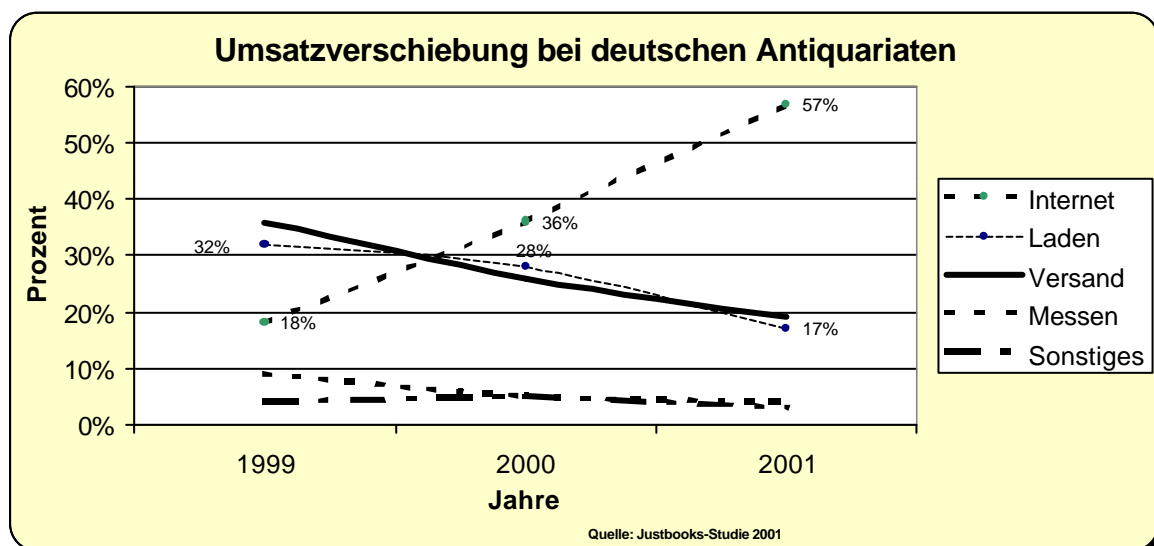
Die Untersuchung befasst sich schwerpunktmäßig mit folgenden Fragen:

- (1) Welche Rolle spielt das Medium Internet für den antiquarischen Buchmarkt?
- (2) Wie groß ist die Zahl der Internet nutzenden Antiquare?
- (3) Wie groß ist der Markt für antiquarische Bücher?
- (4) Welche Entwicklungstendenzen hat der antiquarische Buchmarkt?

Fast 10% aller antiquarischen Bücher werden online verkauft

Der antiquarische Buchmarkt entwickelte sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem Internetmarkt. Die immense Bedeutung des Internets für den antiquarischen Buchmarkt wird besonders bei der Betrachtung der Vertriebswege deutlich. Auf Grundlage der Ergebnisse der durchgeführten Studie schätzt JustBooks, dass heute in Deutschland fast 10% aller antiquarischen Bücher über das Internet verkauft werden.

Die tatsächlichen Ergebnisse der durchgeführten Studie weisen sogar noch auf einen deutlich höheren Anteil des Online-Verkaufs hin. So gaben die von JustBooks befragten Händler an, heute rund 57% ihres Umsatzes über das Internet zu generieren. Dabei konnte der Online-Anteil in den letzten drei Jahren massiv gesteigert werden und nahm zwischen 1999 und 2000 um fast 40% zu. Verkaufte die befragten Antiquariate im Jahr 1999 noch mehr als ein Drittel aller Gebrauchtbücher im Laden, liegt dieser Anteil 2001 nur noch bei rund einem Fünftel des Gesamtumsatzes. Diese Ergebnisse zeigen ganz eindeutig die überdurchschnittliche Relevanz des Internets als Verkaufskanal im antiquarischen Buchmarkt.

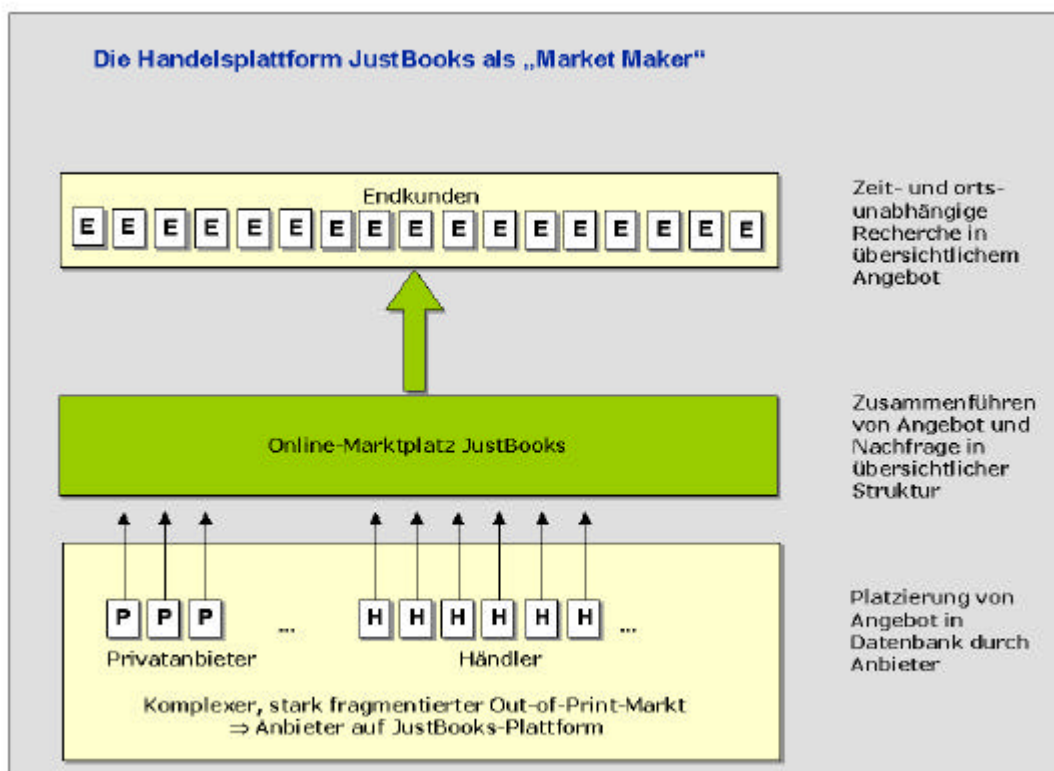


Um allerdings eine repräsentative Aussage für den Gesamtmarkt zu bekommen, sind einige Anpassungen nötig. So zählen die Antiquariate, die auf den JustBooks-Fragebogen geantwortet haben, erfahrungsgemäß zu jenen Buchhändlern, die überdurchschnittlich aktiv im Internet sind. Viele bibliophile Antiquariate, die einen Großteil ihres Umsatzes auf hochkarätigen Messen durch den Verkauf sehr teurer Bücher realisieren, waren nicht bereit, durch den Fragebogen interne Zahlen offen zu legen. Darüber hinaus haben keine Antiquariate geantwortet, die überhaupt nicht im Internet vertreten sind. Diese Gruppe repräsentiert jedoch fast die Hälfte aller deutschen Antiquariate (vergleiche auch die folgenden Abschnitte). Passt man die durch die Studie erhaltenen Zahlen um diese beiden korrigierenden Faktoren an, so erscheint ein Anteil des Internets von ca. 10% an den Gesamt-Verkäufen als realistisch. Trotz dieser sehr konservativen Anpassung ist der Online-Anteil im antiquarischen Markt noch immer viermal so hoch wie der Anteil im Neubuchmarkt.

Diese Zahlen korrespondieren auch mit den Vergleichszahlen für den Gesamtmarkt. Rechnet man die Umsätze der verschiedenen Internet-Handelsplattformen für vergriffene Bücher in Deutschland zusammen und bezieht diese auf den Gesamtmarkt von ca. 0,5 Mrd. Euro, dann ergibt sich ein Internet-Anteil von ca. 8%. In den USA wird dieser bereits auf 13% geschätzt.

Das Internet als „Market Maker“

Für die antiquarischen Buchhändler liegt die Bedeutung des Internets in seiner Funktion als „Market Maker“, der Angebot und Nachfrage zusammenführt. Das Antiquariat kann seine Angebote in einer Datenbank platzieren und der potentielle Käufer, egal ob Privatperson oder Buchhändler, können in dieser Datenbank nach bestimmten Suchkriterien recherchieren. So lassen sich Informations- und Transaktionskosten gering halten, was wiederum für die Wirtschaftlichkeit, sowohl des Kleinbetriebes als auch des Käufers, bedeutsam ist.¹ Deshalb wird das Online-Geschäft vom Großteil der Antiquare als Angebotserweiterung und nicht als Konkurrenz angesehen. Zeit- und ortsunabhängig können im Internet die vorhandenen Bücher angeboten und gekauft werden, dem Antiquar erschließen sich größere und vielfältigere Kundenkreise. So wird das Internet zum unerlässlichen Verkaufshelfen auf einem Markt, der in dieser Form vorher nur rudimentär existiert hat.



Quelle: JustBooks-Studie 2001

¹ Als Konsequenz stellt das Internet im Vergleich zu Katalogen, Antiquariatsmessen oder dem konventionellen Ladengeschäft einen vergleichsweise günstigen Vertriebskanal dar.

Mehr als die Hälfte der deutschen Antiquariate sind online

In Deutschland gibt es derzeit ca. 1500 Antiquariate, die Bücher aus zweiter Hand verkaufen. Diese Antiquariate sind meist Kleinunternehmen. Nach den Angaben der Händler, die JustBooks befragte, beschäftigt der deutsche Gebrauchtbuchhändler im Schnitt 1,3 Mitarbeiter. Er listet durchschnittlich 4000 Titel seines Gesamtbuchbestandes im Internet, dies entspricht einem Anteil von etwa 11% seines Gesamtbuchbestandes. Der Preis eines eingestellten Buches beträgt durchschnittlich DM 44,-.

Die Zahl der Gebrauchtbuchhändler, die ihre Bücher über das Internet vertreiben, liegt bei ca. 800 Händlern, das entspricht etwas mehr als der Hälfte aller deutschen Antiquariate. Besonders progressiv beim Umgang mit dem Internet sind dabei insbesondere Antiquariate mit neuerem Gründungsdatum. In den USA schätzt man den Anteil an Antiquariaten mit Internet-Geschäft sogar auf 65% [Quelle: Book Hunter Press, zitiert nach PW vom 23.04.01].

Fallstudie: Susanne Franek-Burdis (SFB Antiquariat, Wien)

Die gelernte Goldschmiedin Susanne Franek-Burdis ist seit 1991 selbständig im Handel mit Antiquitäten tätig. Ein Teilbereich dieses Geschäftes betraf alte Bücher, diese wurden nur im Laden verkauft. Als Nebengeschäft war der Handel mit den antiquarischen Schätzen zunächst nicht gewinnbringend. Die Wienerin betrieb ihn mehr aus Leidenschaft denn als Broterwerb.

1999 hat sich Susanne Franek-Burdis dann für den Verkauf im Internet entschieden. "Der Vorteil ist gewiß, daß man mit dem Internet-Verkauf den Gewinn in einem Ausmaße erhöhen kann, dass man auch ohne Innenstadtgeschäft, welches sehr hohe Fixkosten mit sich bringt, davon existieren kann." Der Umsatz durch das Internet hat sich spürbar positiv entwickelt: "Jetzt kann man es sich endlich leisten Antiquar zu sein.", so Franek-Burdis.

Die Nachteile des Versandgeschäfts sind nach Meinung der Händlerin minimal: Das Versenden per Einschreiben ist bei eher preiswerten Bücher in der Regel zu teuer. Beim Versenden als deutlich günstigere Büchersendung wird hingegen kein Nachweis der Aufgabe bei der Post erbracht. Käufer haben somit die Möglichkeit zu behaupten, nicht beliefert worden zu sein. "Das kommt aber fast nicht vor."

Für Susanne Franek-Burdis ist das Internet aus dem Handel mit antiquarischen Büchern nicht mehr wegzudenken. "Es gibt kaum ein besseres Medium, um weltweit zu gebrauchten oder antiquarischen Büchern zu kommen. Wer kann schon ein Antiquariat z.B. in Kanada besuchen?"

Nischenmarkt? - Weltweit 10 Mrd. Euro Umsatz

Der Markt für gebrauchte Bücher wird zwar häufig noch als Nischenmarkt bezeichnet, ist aber aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung diesem schon längst entwachsen. So werden in Deutschland auf dem antiquarischen Markt schätzungsweise Bücher im Wert von 500 Mio. Euro gehandelt. Dieser Umsatz ist eine interne Schätzung von JustBooks, die auf verschiedenen anderen Studien wie z.B. einer Studie des deutschen Börsenvereins sowie der internationalen Marktforschungsgruppe Jupiter beruht. Weltweit lag der Umsatz von Gebrauchtbüchern im Jahr 2000 bei ungefähr 10 Mrd. Euro, einzelnen Quellen schätzen ihn sogar auf das Doppelte. Der Umsatz auf europäischer Ebene wird auf ca. 2,5 Mrd. Euro geschätzt. Hauptumsatzträger neben Deutschland ist dabei Großbritannien. Die angefügte Tabelle zeigt eine Übersicht über die Schätzungen für die Gesamt- und Online-Umsätze für die verschiedenen Regionen.

Umsätze und Online-Anteile im antiquarischen Buchmarkt (2000)

	D	UK	Europa Gesamt	USA	restl. Welt	Gesamt
Umsatz (in Mrd. Euro)	0,5	0,4	2,5	4	3,5	10
Umsatz Online (in Mio. Euro)	40	40	125	500	75	700
Online-Anteil (in %)	8	10	5	13	2	7

Quelle: JustBooks-Schätzungen

Ausblick

In der Entwicklung des antiquarischen Buchmarktes ist der amerikanische Markt dem deutschen voraus. So gibt es in den USA – in Relation zur Bevölkerungszahl - schätzungsweise doppelt so viele Antiquariate wie in Deutschland.

Amerikanische Gebrauchtbuchhändler nutzen das Internet als Vertriebsmedium progressiver, ca. 13% aller antiquarischen Bücher werden online verkauft. Auch die Anzahl der pro Anbieter gelisteten Bücher ist ca. doppelt so hoch wie in Deutschland. Während deutsche Antiquariate rund 10% ihres Buchbestandes im Netz anbieten, sind es in den Vereinigten Staaten rund 20%. Der Anteil der Antiquariate, die bereits online sind, ist mit 65% rund 15% höher als in Deutschland.

Der Anteil des Online-Verkaufs von antiquarischen Büchern liegt in Deutschland heute zwischen 8 und 10%. Geht man davon aus, dass sich der antiquarische Buchmarkt in Deutschland am amerikanischen Markt orientiert, wird der sich der Online-Buchhandel zukünftig weiter verbreiten und infolgedessen der Anteil der Online-Verkäufe damit weiter steigen. So wird sich der Internethandel mit Second-Hand Büchern nach JustBooks-Schätzungen bis 2004 jährlich um etwa 80% erhöhen. Es ist aber nicht zu erwarten, dass der Internethandel den Ladenverkauf gänzlich verdrängt. Der Internet-Handel ist letztendlich eine wichtige Ergänzung für den Antiquar, der immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Methodik und Quellen

Die vorliegenden Aussagen der Untersuchung beruhen auf verschiedenen Quellen. Zur Situation des deutschen antiquarischen Buchmarktes hat JustBooks im III. Quartal 2001 in einer Umfrage 1336 Händler für antiquarische Bücher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt. Im Mittelpunkt der Umfrage standen Fragen wie Vertriebswege, Art des Antiquariats, Größe des Buchbestandes, Durchschnittspreis der angebotenen Bücher und Anzahl der Mitarbeiter.

Da es bisher keine verlässlichen Zahlen und Statistiken zum antiquarischen Buchmarkt gibt, beruhen die weiteren Daten vor allem auf folgender Sekundärliteratur:

- Raugust, Karen: A Wired World for Old Books; in: Publishers Weekly, 23.04.2001 (http://publishersweekly.com/articles/20010423_95334.asp)
- Raugust, Karen: E-Commerce For Antiquarians; In Publishers Weekly 13.08.2001 (2001 (<http://publishersweekly.com/articles>
- Riehm, Ulrich, u.a.: Online-Buchhandel in Deutschland. Die Buchhandelsbranche vor der Herausforderung des Internet, Stuttgart 2001.
- US Book Market 1999-2000 in Book Sales Total \$25 Billion in 2000 28.02.2001 (<http://www.publishers.org/home/stats> (Association of American Publishers)
- Jupiter Communications 1998
- Buch und Buchhandel in Zahlen hrsg. vom Börsenverein des Dt. Buchhandels e.V., Frankfurt am Main

Auch die der Sekundärliteratur entnommenen Zahlen und Angaben beruhen größtenteils auf Schätzungen, da beispielsweise nur ein kleiner Teil der Online-Buchhandlungen Umsatz- und sonstige Geschäftszahlen veröffentlicht.

Kontakt

Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich jederzeit zur Verfügung:

JustBooks.de GmbH
Dr. Boris Wertz
Geschäftsführer
Ronsdorfer Str. 77a
40233 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: 0211-7117069-13
Fax: 0211-7117069-19
E-mail: boris.wertz@justbooks.de